



## PRESSEINFORMATION

### **Projekt**

Modernisierung und Automatisierung der Schleusen Liebenwalde (MzK km 45,30) und Bredereiche (OHW km 47,85)

### **Informationen**

Vom 23.10.06 bis 30.03.07 werden die Schleusen Liebenwalde (Malzer Kanal km 45,30, und Bredereiche (Obere-Havel-Wasserstraße km 47,85), beide Landkreis Oberhavel, planmäßig für den Schiffsverkehr gesperrt.

In dieser Zeit erfolgt die Modernisierung und Automatisierung der beiden Schleusen sowie die Umstellung auf den halbautomatischen Selbstbedienungsbetrieb mit Fernüberwachung. Die maschinenbaulichen und elektrotechnischen Anlagenteile beider Schleusen sind technisch und moralisch verschlissen. Ersatzteile sind nur noch bedingt vorhanden bzw. beschaffbar. Deshalb wird an beiden Schleusen der gesamte elektro- und signaltechnische Anlagenteil erneuert. Mit Ausnahme der Hubtorantriebe am Oberhaupt der Schleuse Bredereiche werden darüber hinaus alle Tor- und Schützenantriebe der beiden Schleusen durch umweltfreundliche und störungs- sowie wartungsarme Elektrohubzylinder ersetzt. Mit der Modernisierung der Anlagen und deren Umstellung auf den halbautomatischen fernüberwachten Selbstbedienungsbetrieb, werden die Störanfälligkeit und die Betriebskosten der Anlagen deutlich reduziert. Die Gesamtkosten der Modernisierung in Höhe von rd. 850.000 € finanziert die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes.

Parallel zur Modernisierung der Schleusen, wird der Umbau der Wartestellen in den Vorhäfen der beiden Schleusen vorbereitet. Diese sollen bedarfsgerecht ausgebaut und entsprechend den Anforderungen der modernen Freizeitschifffahrt mit Festmachern und Reibehölzern ausgerüstet werden. Davon werden vor allem auch die Nutzer mit muskelbetriebenen Sportbooten profitieren, für die es bisher an beiden Schleusen keine optimalen Festmachereinrichtungen gibt. Die Schleuse Liebenwalde erhält zwei Sportbootwartestellen mit jeweils rd. 50 m Länge. Die Schleuse Bredereiche wird dagegen, aufgrund des deutlich höheren Verkehrsaufkommens, zwei neu ausgerüstete Wartestellen mit jeweils rd. 150 m Länge erhalten. Für den freizeitschifffahrtsgerechten Umbau der insgesamt vier Wartestellen investiert die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes noch einmal rd. 275.000 Euro. Die Bausführung soll in Liebenwalde im Frühjahr 2007 und in Bredereiche im Winter 2007/08 erfolgen.

### **Daten zu den Schleusenanlagen Bredereiche und Liebenwalde**

	Schleuse Bredereiche	Schleuse Liebenwalde
Baujahr	1952	1975
mittlere Hubhöhe	2,92 m	1,81 m
nutzbare Länge x lichte Breite	53,50 m x 6,50 m	49,80 m x 10,50 m
Bauausgaben Schleusenmodernisierung 2006/07	350.000 Euro	500.000 Euro
Bauausgaben Wartestellenumbau 2007/08	200.000 Euro	75.000 Euro



### **Zur Bedeutung der Oberen-Havel-Wasserstraße**

Obwohl auf den Bundeswasserstraßen zwischen dem Oder-Havel-Kanal und der Müritz praktisch kein Güterverkehr mehr stattfindet, haben diese Wasserstraßen eine unverzichtbare Bedeutung für den Bund. Mittels Überleitung von Wasser aus der Müritz und aus den großen Retentionsräumen der Müritz-Havel- und der Oberen-Havel-Wasserstraße erfolgt die Wasserbewirtschaftung der Havel-Oder-Wasserstraße. Das Wasser der Havel wird dazu zwischen Liebenwalde und Malz direkt durch den Oder-Havel-Kanal durchgeleitet. Dadurch können der Schifffahrt, selbst bei außergewöhnlich lang anhaltender Trockenheit wie z.B. im Sommer 2003, stabile und gute Fahrwasserverhältnisse auf der wichtigen Verkehrsmagistrale zwischen Berlin und Szczecin angeboten werden. Mit seinem Engagement für die Modernisierung der Schleusen Liebenwalde und Bredereiche setzt der Bund jetzt erneut ein Zeichen dafür, dass das zur Bewirtschaftung der Hauptwasserstraßen erforderliche Know-how der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, gewinnbringend auch für eine multifunktionale Nutzung der Nebenwasserstraßen eingesetzt werden kann.

Zunehmende Bedeutung gewinnt die Obere-Havel-Wasserstraße für die Freizeitschifffahrt und die Weiße Flotte. Der Wassertourismus entwickelt sich, bei einer Arbeitslosenquote von mehr als 20%, zunehmend zum wichtigsten Hoffnungsträger für mehr Arbeitsplätze in der Region. Während das Verkehrsaufkommen an der Schleuse Liebenwalde in den letzten Jahren stagnierte, konnte die Schleuse Bredereiche von 2002 bis 2005 ein Verkehrswachstum von über 38% verzeichnen (siehe Verkehrsstatistik unten). Ursache dafür sind neue attraktive touristische Ziele entlang der Oberen-Havel-Wasserstraße (z.B. die [Ziegenkäserei Regow](#) und der [Ziegeleipark Mildenberg](#) an der Oberen Havel sowie der [Tinkerhof-Kannenburg](#), die [Naturtherme Templin](#) und die [Westernstadt El Dorado Templin](#) an den Templiner Gewässern). Auch die Städte [Fürstenberg/Havel](#), [Zehdenick](#) und [Templin](#), haben in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um sich als attraktive Ziele für den Wassertourismus zu profilieren. Die Verkehrsentwicklung an der Schleuse Bredereiche zeigt, dass sich dieses Engagement lohnt.

An der nördlich angrenzenden Müritz-Havel-Wasserstraße und ihren Nebenwasserstraßen hat die Wasserstraßeninfrastruktur ihre Leistungsfähigkeitsgrenze erreicht. Bei bis zu 45.000 geschleusten Wasserfahrzeugen pro Schleuse und Jahr ist das weiter vorhandene Wachstumspotential im Wassertourismus nur noch durch neue Angebote in der Tiefe des Reviers zu aktivieren. Die Obere-Havel-Wasserstraße spielt daher eine wichtige Rolle in der Wassertourismusinitiative Nordbrandenburg (WIN). Mit dieser Initiative wollen die Landkreise Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Barnim sowie die Städte Oranienburg, Neuruppin, Eberswalde und Templin insgesamt rd. 100 km Wasserstraßen in Nordbrandenburg besser miteinander vernetzen und so u.a. bis zu 550 neue Arbeitsplätze schaffen. Die Verkehrsentwicklung an der Schleuse Bredereiche belegt, dass neue attraktive Ziele durch die Wassertouristen angenommen werden und sich der Verkehr zunehmend in noch weniger hoch frequentierte Streckenabschnitte verlagert.

### **Zur Schleusenautomatisierung im WSA Eberswalde**

Im Endausbauzustand des Modernisierungs- und Automatisierungsprogramms für wasserbauliche Anlagen im WSA Eberswalde werden 27 von 39 Schleusen, 45 von



47 Wehren sowie drei bewegliche Brücken und das neue Sicherheitstor Pechteich am Oder-Havel-Kanal zentralgesteuert oder halbautomatisch selbstbedient und fernüberwacht. Bisher wurden im Zuge des Programms zwölf Schleusen, zehn Wehre und zwei bewegliche Brücken automatisiert. Die nächste Anlage nach Bredereiche und Liebenwalde (2006/07) ist die Schleuse Bischofswerder (2007/08).

Das Schiffshebewerk Niederfinow und die Schleusen an der Havel-Oder-Wasserstraße werden auch künftig durchgängig mit Betriebspersonal besetzt sein. An unseren Nebenwasserstraßen ist die Besetzung mit Betriebspersonal nur an solchen automatisierten Schleusen vorgesehen, bei denen das Verkehrsaufkommen 20.000 Wasserfahrzeuge pro Jahr übersteigt. Hier muss dann während der Sommermonate eine personalgestützte Verkehrsregelung erfolgen, um einen sicheren und leistungsfähigen Verkehrsablauf zu gewährleisten. Der ordnungsgemäße technische Betrieb aller Anlagen wird von unserer Überwachungszentrale in Zehdenick aus fernüberwacht, die im Störfall auch für die Beseitigung der Störung zuständig ist.

### ***Vorteile der Modernisierung und Automatisierung der Schleusenanlagen***

Über die Vor- und Nachteile der Schleusenautomatisierung gibt es leider nach wie vor sehr viele Vorurteile. Mit Saisonöffnungszeiten von 07.00 Uhr bis 20.00 Uhr bietet das WSA Eberswalde an den Schleusen der Müritz-Havel- und Oberen-Havel-Wasserstraße 91 Betriebsstunden pro Woche an. Im personalgestützten Betrieb bedeutet dies den Einsatz von drei Mitarbeitern pro Schleuse und zusätzlicher Springer. Nur mit der Umstellung der Anlagen auf den halbautomatischen Selbstbedienungsbetrieb, wird das WSA Eberswalde in die Lage versetzt, die durch den Bund gesetzlich geforderten jährlichen Stelleneinsparungen zu erbringen, ohne dass dafür das Dienstleistungsangebot eingeschränkt werden muss. Autorisierte Nutzer aus dem Bereich der Berufsschifffahrt (z.B. die Weiße Flotte) können die automatisierten Anlagen zudem auch außerhalb der regulären Betriebszeiten nutzen, in dem sie sich per Handy und SMS in die Anlagenautomatik einwählen und eine Sonderschleusung auslösen können. Nicht zuletzt wird durch die Erneuerung und Modernisierung der Anlagentechnik auch die Störanfälligkeit der Anlagen deutlich reduziert.

Die wesentlichsten Vorteile der Schleusenautomatisierung sind:

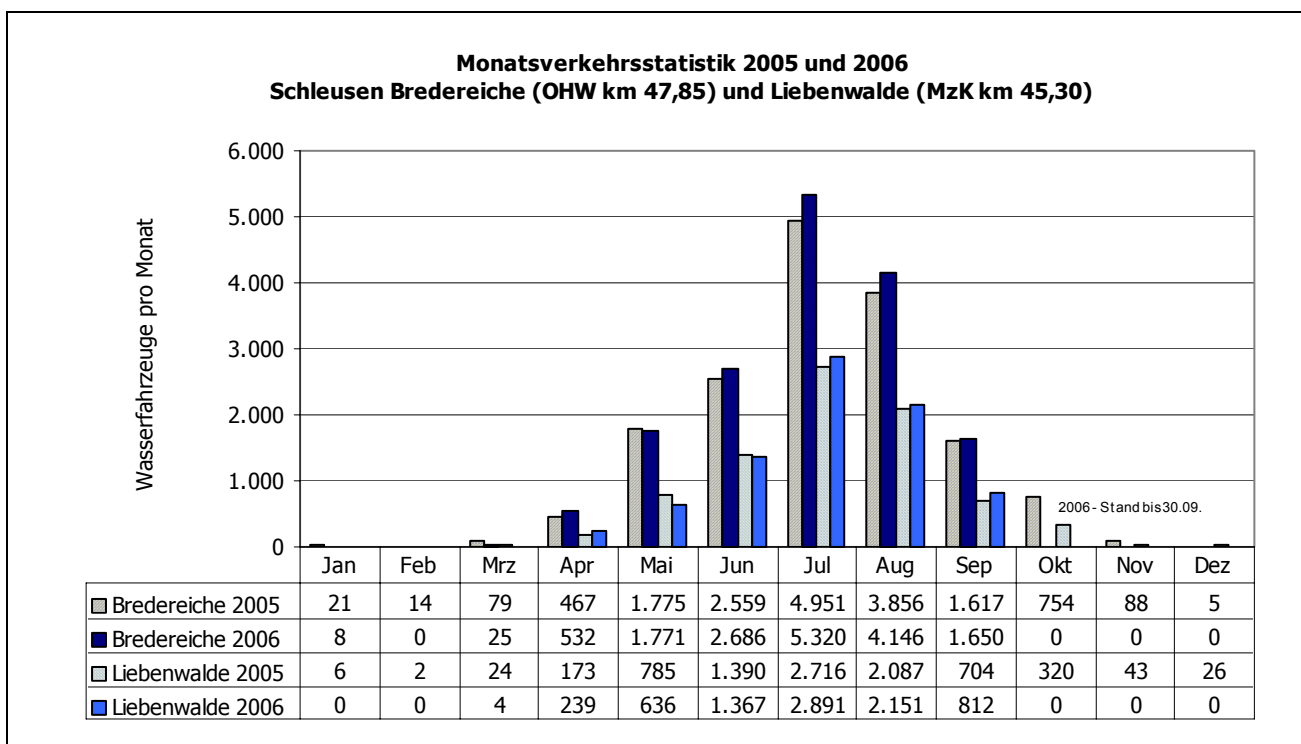
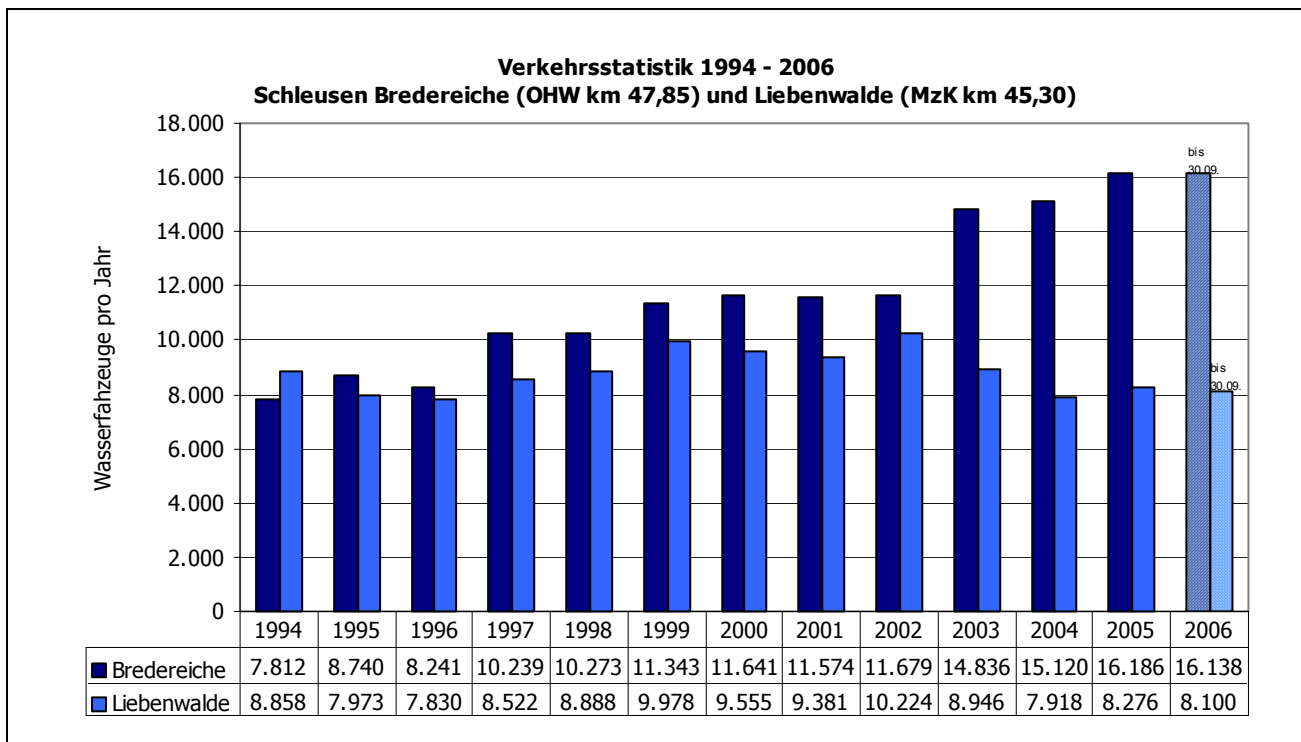
- grundhafte Instandsetzung und Modernisierung der Massivbauteile der Schleusen sowie des Stahlwasserbaus und Erneuerung der Antriebe sowie der Elektro-, Signal- und Steuerungstechnik,
- Umstellung der Antriebe auf umweltfreundliche und störungs- sowie wartungsarme Elektrohübenzylinder,
- grundhafte Instandsetzung und Modernisierung der Schleusenvorhöfen,
- deutliche Verbesserung der Liege- und Festmachereinrichtungen für motorgetriebene und muskelbetriebene Sportboote in den Vorhöfen und in den Schleusenammern,
- deutlich höhere Verfügbarkeit der Anlagen durch erneuerte Bausubstanz und elektronische Ferndiagnose sowie Ferninstandsetzung von Betriebsstörungen aus unserer Überwachungszentrale Zehdenick,
- lückenlose Betriebsdokumentation und Aufzeichnung von Fehlerentwicklungen,
- Verlängerung der Schleusenöffnungszeiten (theoretisch bis zum 24h-Betrieb),
- Möglichkeit zum mehrsprachigen Betrieb der Displays zur Nutzerführung an den automatisierten Schleusen,



- Erhalt und deutliche Ausweitung unseres Dienstleistungsangebotes, ohne dass zusätzliche Kosten auf die Nutzer umgelegt werden müssen.

**Wie funktioniert eine automatisierte Schleuse?**

Lesen Sie dazu die Informationen zur [Schleuse Zaaren](#) unter dem Link Wasserstraßen und Bauwerke auf der Homepage des WSA Eberswalde.





29.08.05 – Ansicht Schleuse Liebenwalde



02.08.05 – Ansicht Schleuse Bredereiche, außergewöhnlich ist das Hubtor am Oberhaupt

